



Gildebrief 17

Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im Juli 2023

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Gildemitglieder,
ich weiß nicht, wie es euch geht bei diesem Sommerwetter, aber man hat das Gefühl, der Akku ist leer und man sucht nur noch kühle Plätze auf, um über die Runden zu kommen. Doch dann wird man aus seinem täglichen Trott herausholt, als das Smartphone sich meldet und uns die Mitteilung erreicht, dass Eva Weidner auf der Autobahn mit ihrem Auto verunglückt ist. Sie schreibt uns, dass bei einem Schwächeanfall das Auto nur an der Leitplanke entlang geschrammt und ihr zum Glück nichts weiter passiert ist. Wie sagt man in einem solchen Fall: Material lässt sich ersetzen, wenn es auch ärgerlich ist. Sicherlich sind einige unter uns, die die Ferienzeit nutzen, den Urlaub genießen und mit neuem Elan in die zweite Jahreshälfte starten. Bloß nicht daran denken, dass die Tage wieder kürzer werden..... Macht's gut, bis zum nächsten Mal
Euer Hans-Jürgen

Kein Besuch im Haus Ruhreck

Von Lothar Henn

Bei unserem letzten Gildeabend am 06.06.23, hatte der Vorstand darüber informiert, dass für den Herbst ein Besuch im Atelier des Hagener Künstlers Andreas Weische im Haus Ruhreck an der Schwerter Str. in Hagen-Boele in Planung sei.

Die Kontaktaufnahme mit ihm hat inzwischen ergeben, dass das Haus Ruhreck verkauft worden ist und schon jetzt massive Umbauarbeiten begonnen haben, die bis weit in das nächste Jahr andauern werden.

Von daher sind z.Zt. keine Besichtigungen für größere Gruppen dort möglich.



Zeichnung von Heinrich Malke

Kurz erklärt: Vernissage und Finissage

Von Lothar Henn

Eine Vernissage ist die Eröffnung einer Kunstausstellung, bei der der Künstler selbst einem meist geladenen Publikum vor der öffentlichen Ausstellungseröffnung seine Bilder oder Werke präsentiert und kleine Speisen und Getränke anbietet. Verwandt ist das Wort mit dem ebenfalls im künstlerischen Bereich verwendeten Begriff *Firnis*: Ebenso wie dieses stammt es von dem frz. Substantiv *vernis* „Lack, Firnis“. Eine *vernissage* ist auf Frz. wörtlich „das Lackieren, das Überziehen mit Firnis“ – dahinter steckt, dass in früheren Zeiten, als hauptsächlich in Öl gemalt wurde, die Gemälde vor der Präsentation mit einer schützenden Lackschicht überzogen wurden.

Die *Vernissage* bezeichnet ursprünglich den Tag, an dem der Künstler den Lack aufträgt und die Arbeit abschließt – später erst entstand der Brauch, dies mit Freunden zu feiern. (Quelle: Wissen.de – Wahrig Herkunftswörterbuch)

Die Finissage ist ein festlicher Anlass zum Abschluss einer Ausstellung oder anlässlich der Schließung einer öffentlich zugänglichen Institution. Sie bildet damit das Gegenstück zur Vernissage

Der Ablauf ist meist gerahmt von einem Stehempfang zu Beginn, und Kunstgesprächen bei edlen Getränken und kulinarischen Leckereien zum Ausklang. Das feierliche Ende am letzten Tag einer Kunstausstellung nennt man *Finissage*. (Quelle: Wikipedia)

„40+“ Eindrucksvolle Ausstellung sorgt für starkes Interesse

Von Lothar Henn

Drei lange Jahre musste nach, mehreren Corona bedingten Verschiebungen, die Jubiläumsausstellung der Gilde zum 40 jährigem Bestehen warten.

Am 02.04.23 war es dann endlich im Breckerfelder Heimatmuseum soweit. Mit fast 100 (!!!) Besucherinnen und Besuchern platzte Breckerfelds gute Stube bei der Vernissage aus allen Nähten.

Angenehm kurz gehaltene Ansprachen zur Ausstellung durch Johannes Dennda dem Vorsitzenden des Museums, Bürgermeister André Dahlhaus und Lothar Henn dem stellvertretenden Vorsitzenden der Gilde, eröffneten eine Präsentation, in der rd. 30 aktive Gildemitglieder mit ihren Werken den Facettenreichtum ihrer Arbeiten eindrucksvoll in Szene setzten. Angefangen bei figurativen, fotorealistischen oder abstrakt gehaltenen Bildern bis hin zu Skulpturen und Stuhl-Design sorgte die hohe Qualität und Bandbreite der Schau für beachtliche Anerkennung bei den Gästen.

Der Sektempfang, die von verschiedenen Mitgliedern bereitgestellten kleinen kulinarischen Leckereien und das rd. zweistündige Konzert der Dixie-Band „Seven Street Synco Paters“ schufen außerdem einen vergnüglich lockeren Rahmen, den es so in Gänze bei Ausstellungseröffnungen der Gilde bisher nicht gegeben hat.



Sorgte für viel Beachtung und fand noch bei der Vernissage eine neue Besitzerin: Der Breckerfeld-Stuhl von Sabine Schulte



Fleißige Hände kümmerten sich zwei Tage vor der Vernissage um den Ausstellungsaufbau, (v.l.): Bernd König, Maria Müller-Ortega, Anne Hirschel, Karin Zecher, Astrid Bruszies, Malgorzata Biernacka, Johannes Dennda und Bernhard Matros



Sorgten mit einem zweistündigen Dixie-Konzert für jede Menge gute Laune: Die „Seven Street Synco Paters“



Nicht nur optisch eine Freude: Häppchen zum Sektempfang



Volles Haus zur Vernissage im Breckerfelder Heimatmuseum



Das Team vom Heimatmuseum lieferte den perfekten Getränkeservice, (v.l.) Sylvia Gerbothe, Johannes Dennda und Karin Stopar.

Künstler-Gilde bei 5. Museumsnacht im Herzen der Stadt

Von Lothar Henn

Die Presse titelte nach der 5. Breckerfelder Museumsnacht vom 03. Juni:

„Das größte Museum der Region“, „Museumsnacht in Breckerfeld lockt tausende Besucher.“

In der Tat, die 5. Auflage des Kunstereignisses in der Hansestadt, die erstmalig an einem Samstag, mit erweiterten Öffnungszeiten ab 14.00 Uhr, stattfand, hat bei strahlender Sonne für Besucherströme, bisher nicht gekannten Ausmaßes, gesorgt.

Neben Kunst in mehr als 30 unterschiedlichen Lokalitäten, rundeten in der ganzen Stadt Livemusik, kulinarische Angebote, Cocktails und für die Kinder Spiele eine Veranstaltung ab, die keine Wünsche offenließ.

Und erstmalig dabei war auch die Künstler-Gilde, die im Herzen der Stadt mit ihren noch vier Wochen, bei „Hagen blüht auf“ gezeigten, kleinformatischen Werken, auch hier präsent war. Mit einem weiteren Stand bot die Gilde eine reichhaltige Auswahl an Kinderbüchern, die zu fairen Preisen gut nachgefragt wurden.

Zusammen mit den Einzelkünstlern der Gilde, die in den Lokalitäten ihre Werke präsentierten und den beiden Standbesetzungen war unser Verein mit rd. 20 engagierten Kräften bei dieser Museumsnacht am Start.

Johannes Dennda, verantwortlicher Orga-Chef für die Museumsnacht stellte selbst fest: „Die Angebote werden super angenommen.“

Es ruft nach einer Neuauflage des größten Museums der Region – geplant in zwei Jahren.

Nach dem arbeitsreichen ersten Halbjahr 2023 von Vorstand und Mitgliedern mit der Ausstellung „40 +“, und den Beteiligungen an „Hagen blüht auf“ und „5. Museumsnacht Breckerfeld“, ist zunächst eine kleine schöpferisch erholsame Sommerpause für alle verdient, bevor im zweiten Halbjahr weitere Aktivitäten angegangen werden.



Mit einem zweiten Stand und einer umfangreichen Auswahl von mehr als 300 Kinderbüchern war die Künstler-Gilde im Herzen der Stadt erfolgreich präsent.



Bei der bisher größten Museumsnacht in Breckerfeld war dies für tausende Besucher ein lohnenswerter Treffpunkt



Die kleinformatischen Bilder, die die Gilde, in einem eigenen Stand, erstmalig bei einer Museumsnacht in Breckerfeld anbot, fanden zahlreiche Interessente

Bernhard Matros: Impressionen aus der Bretagne

Von Bernhard Matros

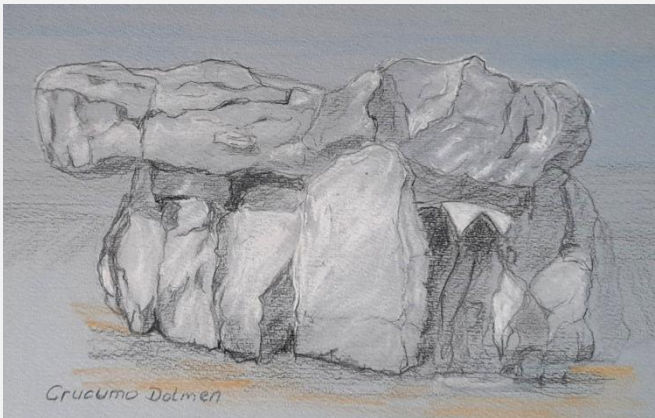
Ich war in der Bretagne und habe meine Malstifte mitgenommen. Das ist dabei herausgekommen:



Carnet sur Mer mit dem Fischkutter Friedhof



Mougau Binan Dolmen



Cruconu Dolmen



Halbinsel Qiberon mit L'Arche



Locronan



Dorfplatz Locronan



Dorfplatz Locronan



Menhire bei Carnac

Vorgestellt: Carola Obarowski

Von Lothar Henn

Auch in 2023 hält das Interesse an der Arbeit der Künstler-Gilde an und äußert sich dann in dem Wunsch, unserer Künstlergemeinschaft als Mitglied beizutreten.



So auch bei Carola Obarowski aus Hagen, die zuletzt im neuen Jahr in die Gilde aufgenommen worden ist.

Zeit, sie persönlich vorzustellen.

Geboren und aufgewachsen ist Carola Obarowski in der ehemaligen DDR. Sie hat nach zehnjährigem Schulbesuch ihre Lehre als Zootechnikerin absolviert.

Es folgte ein dreijähriges Studium der Tierzucht in Wernigerode und der Abschluss als Agraringenieurin. Während dieser Zeit hat sie mit großer Freude Tiere und Portraits gezeichnet. Die Grundlagen hat sie während der Schulzeit in einem Malzirkel erworben.

Den Beruf als Agraringenieurin hat sie diesen nur ein halbes Jahr lang ausgeübt. Dann kamen Hochzeit und die Geburt der Kinder.

Seit 1991 wohnt sie in Wehringhausen, ist geschieden, hat vier Kinder und drei Enkelkinder, die ihr sehr viel Freude bereiten. Hagen ist ihre zweite Heimat geworden. Da ist es auch ein Glück, dass alle Kinder in der näheren Umgebung wohnen.

Ihr Studium wurde nach der Wende in der Bundesrepublik leider nicht anerkannt.

Zwangsläufig musste Carola Obarowski erst einmal Aushilfsjobs annehmen. 2002 kam sie auf diesem Weg zur Stadtbäckerei Kamp, wo sie inzwischen seit mehr als 20 Jahren als Verkäuferin beschäftigt ist.

Nach langen Jahren als Autodidaktin, hat sie sich vor zwei Jahren den Malkursen von Elvyra Gessner, Wehringhausen, angeschlossen und nach eigenem Bekunden, schon viel gelernt.

Ihre Bilder wechseln von gegenständlich zu abstrakt. Hauptmedium sind Acrylfarben, aber auch Ölfarben kommen temporär zum Einsatz.

Sie selbst sagt: „Am liebsten würde ich jeden Tag malen, malen, malen.....“

Verschiedene Werke von Carola Obarowski



Ostasien zur Kirschblüte

Eine Rundreise in Stichworten und Bildern

Teil 1 : Japan

Von **Domenica Knaup**

Osaka, Himeji, Hiroshima, Miyajima, Kyoto, Tokyo, Nikko



Fahrt von Osaka nach Himeji, Besuch der Burg von Himeji mit dem Beinamen "Weißer Reiher" und der Kokoen-Gärten mit Teilnahme an einer Teezeremonie, Besichtigung einer Sake-Brauerei. Ausflug nach Hiroshima mit Besuch des Friedensparks und des Peace Memorial Museums. Bootsfahrt nach Miyajima: Senjokaku, die „Halle der tausend Tatami Matten“ und Itsukushima-Schrein mit „schwebendem“ Torii. Fahrt nach Kyoto und Besuch des Goldenen Pavillons Kinkaku-ji und der Nijo-Burg. Besichtigung des Tempels Kiyomizudera, des Maruyama



Parks, des Yasaka-Schreins und des Gion-Viertels. Fahrt mit dem Shinkansen nach Tokyo. Spaziergang durch Asakusa (Donnertor, Nakamise-Markt, Tempel Senso-ji) und Besuch der Shibuya Kreuzung, des Meiji-Schreins, des Yoyogi-Parks sowie des Jugendviertels Harajuku. Ausflug nach Nikko mit Erkundung des Toshogu-Schreins, des Futarasan Schreins und des Taiyuin-Mausoleums.

Teil 2: Korea

Seoul, Suwon, Hahoe, Andong, Gyeongju, Busan



Besichtigung des Aussichtsturms N Seoul Tower am Berg Namsan, Erkundung des Stadtviertels Jonggak, Besichtigung des Gyeongbok Palastes mit Außenbereich des Volkskundemuseums. Besuch des Kunst- und Antiquitätenviertels Insadong, Führung durch den königlichen Ahnenschrein Jongmyo, Spaziergang am Fluss Cheonggyecheon. Rundgang im Changdeok-Palast mit seinem Geheimen Garten Huwon mit Besichtigung des Nationalmuseums. Abends Spaziergang über den Gwangjang Markt. Fahrt nach Suwon mit Besuch der Hwaseong-Festung und der königlichen Residenz. Abends Erholung in einer traditionellen koreanischen Lehm-Sauna. Fahrt nach Andong mit Besuch des historischen Dorfes Hahoe.



Weiterfahrt nach Gyeongju, Besuch der Seokguram-Grotte und des Tempels Bulguksa. Besichtigung des Königsgräberparks Daereungwon. Fahrradtour zur Sternwarte Cheomseongdae, zum Anapji-Teich und zum Nationalmuseum von Gyeongju. Fahrt zum Tempel Tongdosa mit Buddha-Reliquien. Weiterfahrt nach Busan, Besuch des Fischmarkts Jagalchi und der Aussichtsplattform des Lotte-Kaufhauses. Bootsfahrt mit Nachtansicht des Haeunde- und Gwangalli Strandes mit der von Neonlichtern beleuchteten Gwangan-Brücke



Teil 3: Taiwan

Kaohsiung, Foguangshan, Sonne-Mond-See, Taroko Nationalpark, Yilan, Taipeh



Flug nach Kaohsiung und Fahrt zum buddhistischen Kloster Foguangshan mit dem von 480 vergoldeten Buddhas gesäumten Weg zur 36 m hohen Buddha Statue. Übernachtung im Kloster Foguangshan mit morgendlicher Andacht im Kloster. Fahrt zum Sonne-Mond-See, Bootsfahrt auf dem See. Besuch des Wenwu-Tempels und der Tse-en-Pagode. Seilbahnfahrt zum Freilichtmuseum Formosan Aboriginal Village. Fahrt über den 3160 m hohen Wuling Pass zur Taroko-Schlucht mit Blick auf die Neun-Kehren-Höhle und den Schrein des Ewigen Frühlings. Abendliche Vorstellung mit traditionellen Gesängen und Tänzen. Fahrt nach Yilan und Besuch der heißen Quellen. Fahrt zu den Sandsteinformationen des Yehliu-Geoparks. Weiterfahrt zur Hauptstadt Taipeh und Besuch des „Taipeh 101“, Besuch des Friedensparks mit Präsidentenpalais, des Longshan-Tempels, der Chiang Kai-Shek-Gedächtnishalle mit National-theater und Nationaler Konzerthalle, des Konfuzius-Tempels, des Baoan-Tempels und des Shiling Nachtmarkts. Besuch des Nationalen Palastmuseums.



Hagen blüht auf

Von Anne Hirschel

„Hagen blüht auf“ Man sagt ihm nach, dem Monat Mai, dass er der Wonnemonat sei.

Wonne treibt manch Liebespaar entschlossen vor den Traualtar.

An Bäumen sprießt das zarte Grün, Vergissmeinnicht und Veilchen blüh'n.

Auch das Federvieh ist rege, baut eifrig Nester für's Gelege.

In Hagen, hier sei zu betonen, wo die meisten Raucher wohnen, reifte schließlich der Entschluss, dass Hagen auch mal blühen muss.

Es wird mit Mühe aufgemotzt, was sonst vor Müll und Kippen strotzt.

Weithin hört man die Musik. Mit Flyern wirbt die Politik.

Auch „Haute Couture“ aus aller Welt, wird an der Volme vorgestellt.

Die Künstlergilde ist dabei, mit einem bunten Allerlei.

Hier präsentiert man, unter'm Zelt, diverse Kunst für kleines Geld.

Die Belegschaft hinter'm Stand, ist als geschäftstüchtig bekannt.

Dennoch gestaltet der Umsatz sich zäh. Am Nachmittag ändert das Wetter sich jäh.

Wassermassen, Wind und mehr, nähern sich von oben her.

Schwerelos, wie ein Ballon, schwebt der Regenschutz davon.

Landet schließlich, ein Desaster, unsanft auf dem Straßenpflaster.

Passanten sind total entsetzt. Die Crew vom Stand bleibt unverletzt.

SOS from open-air an die Gilden-Feuerwehr.

Die Experten stellen fest, dass sich nichts mehr retten lässt.

Also sammelt man in Eile, die versehrten Einzelteile.

Im „Bar Celona“ kehrt, zum Glück, die gute Laune schnell zurück.

Während man das Eis probiert, wird die Lage diskutiert.

Dank Kassenprüfung reicht das Geld für ein neues Künstlerzelt.

Bevor man zu viel Zeit verliert, wird prompt im Bauhaus investiert

und das wasserfeste Zelt wird Samstagmorgen aufgestellt.

Gegen Mittag ist's vollbracht. Die Kunst ist wieder überdacht.



Beim Schichtwechsel am ersten Tag von „Hagen blüht auf“ war um 14.00 Uhr die Welt noch in Ordnung; nur kurze Zeit später zerstörten Sturm und Regen den Pavillon. Die Standbesetzung (v.l.): Heta Kordt, Lothar Henn, Domenica Knaup, Laura Leithaus, Bernd König und Maria Müller-Ortega.

Ausstellung der Gilde-Mitglieder

Stand: 10.07.2023

Zeit	Wer?	Titel	Wann und wo?
01.05.23 – 01.05.24	Christel Krones	Kunst in Öl und Encaustic	WH – Physiopraxis Jaqueline Stodt, Fleyer Str. 204, 58097 Hagen Besichtigungszeiten unter 02331/3674999
17.06. – 15.08.	Gabi Moers	Hinter dem Horizont	Bergenthal Leuchten Alexanderstr. 22, 58097 Hagen Besichtigungszeiten Mo. - Fr. 10.00 -18.30 Uhr Sa. 10.00 – 16.00 Uhr
25.06. – 20.08.23	Ute Voss	Mögliche Welten	Haus Martfeld Im Martfeld 1, 58332 Schwelm Besichtigungszeiten unter 02336/914438

Weitere Termine / Kurz und bündig

Von Bernd König / Lothar Henn

Konzerte von Euphonic Life Sound

Breckerfelder Heimatmuseum am 09.09.2023.

Schon mal vormerken: Celtic Christmas, 9.12.2023, Dreifaltigkeitskirche Eppenhausen, diesmal im Gemeindesaal.

Planet Hagen 2024

Nach jüngsten Informationen aus dem Kulturbereich der Stadt Hagen wird es voraussichtlich auch 2024 im Frühjahr, wieder die Veranstaltung „Planet Hagen“ geben.

Nähere Infos sind frühestens im letzten Quartal 2023 zu erwarten.

Gildemitglieder sollten sich bei Interesse schon frühzeitig gedanklich mit einer Teilnahme, als Einzelperson oder Gruppe auseinandersetzen.

Weihnachtsfeier 2023

Unsere diesjährige Feier zum Jahrausklang wird am Samstag, 18.11.23, in unserem Vereinslokal von Rot-Weiß Hagen in der Bredelle stattfinden.

Über Einzelheiten werden wir rechtzeitig informieren.

Wanted

Wie beim letzten Gildeabend bereits informiert wurde, steht für die Veranstaltung „Hagen blüht auf“ im kommenden Jahr, für Auf- und Abbau, die bisherige Orga-Crew um Ulrich Günnemann, samt Anhänger, nicht mehr zur Verfügung. Mit der Präsentation der Gildearbeit in der Hagener Innenstadt verfügen wir seit zwei Jahren über eine ausgezeichnete Möglichkeit, unseren Kunstverein auf direktem Weg einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Gesucht wird dringend ein Mitglied, das die Aufgabe, mit tatkräftiger Unterstützung weiterer engagierter Kräfte, verantwortlich übernimmt.

Impressum

1.Vorsitzender	Stellv. Vors.	2.Stellv. Vors.	Geschäftsführung	Bernd König	Anne Hirschel
H.J. Lanfermann,	L. Henn	D. Knaup	U. Günnemann	Ausstellungsleiter	Sonderaufgaben
02331-86393	02338-2457	02331-3568153	02331-463792	und Gestaltung:	02331-3068315
				02331-77761	

Beiträge: H.J. Lanfermann, Lothar Henn, Domenica Knaup, Anne Hirschel, Berndhard Matros